

Wien, 27. Mai 09.

XII/1 Gföhrerstrasse 249.

# Lehrer Herr Lehrer!

Obgleich ein Ableger des musikalischen Tagesblattes im Sinne unserer  
 Organisationskommission 8. März a. e. auf nicht vorliegt, so verbleibt mir dennoch die  
 Aufsichtspflicht über die beiden Lehrer (15 u. 16) in einem von der Kommission aufgestellten  
 Organisationsplan zu übermitteln. Anhandlung hierzu bezieht sich der Vorstand, daß  
 gegenseitig bei der künftigen Abrechnung der verschiedenen Leistungen über die  
 Tätigkeit der Lehrkräfte festgestellt wird die beiden Lehrer  
 u. a. auf diesem Organisationsplan beizubehalten. Außerdem ist die Überzeugung zu haben, daß  
 von dieser Seite die verschiedenen Aufgaben unserer gemeinsamen Arbeit  
 lösen zu können das gegenseitige Verständnis der Lehrkräfte nicht vorzuziehen  
 sollten, möchte ich nicht allein dafür verantwortlich sein, daß die Leitung zu einem  
 Fortschritt auf dem Organisationsplan überführt werden.

Vielleicht können aber Herr Lehrer für den Mut und die Glaubenskräfte,  
 für die die Entscheidung auf dem Organisationsplan nicht zu sein, wenn Sie  
 vollständig verantwortlich auf eine im Zusammenhang mit dem Organisations-  
 befinden sein werden, so ist demnach nicht anzunehmen, daß die Zeit nicht voran  
 ist, die Ihnen zur Verfügung bringt. Im Wortlaut II. steht es zu unserer Ver-  
 mündung: „Denn nicht, die zu werden, wenn die Meinung zu dem Zweck!“  
 und zu Herrn Lehrer heißt es: „Allen kann der Fehler nicht, der Zweck  
 und was davon ist.“ Auf zum Herrn Lehrer mit den Glaubenskräften fördern,  
 die Quelle des Willens zu überwinden u. zu sein: „Folgt fortan dem Willen“.

Mit dem besten Wunsche vorzüglicher Lehrleistung verbleibt  
 J. Koeliger.

Wien 27. Mai 09

XII/1 Schönbrunnerstrasse 246

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Obzwar ein Abschluss des meteorologischen Hauptkapitels im Sinne meines Ergebenen vom 8. März a.c. noch nicht vorliegt, so erlaube ich mir dennoch anbei die letzterschienen beiden Bogen (15 und 16) in einer vom Verleger gestifteten Sammelmappe ergebenst zu überreichen. Veranlassung hierzu bietet mir der Umstand, dass gegenwärtig bei der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Beratungen über das Studium der Luftpolarität stattfinden und die beiden letzten Bögen u.a. auch diesen Gegenstand behandeln. Nachdem ich die Überzeugung habe, dass Sie von Rechts wegen diesem akademischen Forum unsere glacialkosmogonischen Beiträge zur Lösung des Doppelproblems der Luftpolarität nicht vorenthalten sollten, möchte ich nicht allein dafür verantwortlich sein, daß die Gelegenheit zu einem Fortschritt auf dem bewegten Gebiet unbenützt bleibt.

Vielleicht hätten aber Herr Hofrath schon den Muth und die Glaubensstärke, für die discutabilität unserer Beiträge versuchsweise einzustehen; von Ihnen vorläufig voraussichtlich auch nur ein Heiterkeitserfolg seitens der Herrn Physiker beschieden sein würde. So ist dennoch nicht ausgeschlossen, dass die Zeit nicht ferne ist, die Ihnen Genugthuung bringt. Im Vorspiele II. Fauth lese ich zu meiner Ermuthigung: „Säume nicht, dich zu erdreisten, wenn die Menge zaudernd scheint!“ und zu Herrn Hofrath spricht Fauth; „Alles kann der Edle leisten, der versucht und rasch ergreift!“ Auch wenn Herr Hofrath nur die Glaubensstärke fände, die Rolle des Ariel zu übernehmen und zu rufen: „Horcht, horcht dem Sturme“ etc.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung verharret ergebenst

Hans Hörbiger.